



Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

RUDOLF HUNDSTORFER
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien
Tel: +43 1 711 00 – 0
Fax: +43 1 711 00 – 2156
rudolf.hundstorfer@sozialministerium.at
www.sozialministerium.at
DVR: 0017001

GZ: BMASK-431.004/0068-VI/A/4/2014

Wien, 8.8.2014

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1931/J der Abgeordneten Dr. Belakowitsch-Jenewein** wie folgt:

Vorbemerkung

Dass arbeitslose österreichische Profifußballer vor ihrer Arbeitslosigkeit eine „Karriere als hoch bezahlte Fußballer“ aufweisen, ist die Ausnahme und nicht die Regel – insbesondere nicht in der zweithöchsten Spielklasse, der Ersten Liga. Hier liegen die Gehälter oft deutlich unter dem Lohnniveau von FacharbeiterInnen. Laut Experten haben nur 3 % der österreichischen Fußballer (insgesamt in allen Ligen) nach ihrer Karriere „ausgesorgt“. Erschwerend kommt hinzu, dass ein Großteil der über 30-jährigen Profifußballer aufgrund der Konzentration auf den Leistungssport keine Berufsausbildung abgeschlossen hat.

Ihre Einschätzung der Entwicklung dieses sehr spezifischen Arbeitsmarktsegmentes teile ich: Verdrängungseffekte – auch durch Nachwuchsakademien – erhöhen den Druck auf Profifußballer, was zu einem steigenden Arbeitslosigkeitsrisiko bei sinkendem Entlohnungsniveau und nicht selten zu einem Rückstieg von Profis in den Amateurstatus führt.

Wie alle ArbeitnehmerInnen zahlen auch Profifußballer ihre Beiträge zur Arbeitslosenversicherung und haben bei Eintritt des Versicherungsfalles, der Arbeitslosigkeit, selbstverständlich Anspruch auf die Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz und des Arbeitsmarktservice (AMS). Offene Stellen für Profifußballer werden dem AMS nicht gemeldet, dennoch ist es Aufgabe des AMS, auch arbeitslos vorgemerkte Fußballer, die ihre Zukunft

zunächst weiterhin im Profifußball sehen, bei der Aufnahme eines neuen Dienstverhältnisses zu unterstützen anstatt eine bloße passive Versorgungsleistung auszuzahlen.

Das Ziel des gegenständlichen Pilotprojektes ist es, die Beschäftigungsfähigkeit der arbeitslosen Sportler als Profifußballer zu erhalten bzw. zu verbessern und damit die Dauer der Arbeitslosigkeit und des Arbeitslosengeldbezuges möglichst kurz zu halten.

Ein zweites Ziel ist die Verbindung von sportlicher und beruflicher Laufbahn: Die fehlende berufliche Perspektive abseits des Berufes als Fußballer ist für viele arbeitslose Fußballer ein unterschätztes und häufig verdrängtes Problem. Daher kooperiert das gegenständliche Projekt mit dem Verein KADA ‚Karriere Danach‘, welcher durch das AMS und das Sportministerium gefördert wird und spezielle arbeitsmarktbezogene Beratungs- und Betreuungsleistungen bietet. 74 % der von KADA betreuten Fußballer besitzen keine abgeschlossene Berufsausbildung.

Frage 1:

Die Kosten belaufen sich auf € 55.000,00; das sind rund € 2.500,00 pro Teilnehmer.

Ohne das Projekt wären Kosten der Arbeitslosigkeit von rund € 1.600,00 pro Monat und Projektteilnehmer entstanden. Der AMS Finanzierungsbeitrag aus den Mitteln der Arbeitsmarktförderung amortisiert sich bereits, wenn sich die Dauer der Arbeitslosigkeit um durchschnittlich sechs Wochen verkürzt. Im Zuge der Projektbewertung wird ein Vergleich der durchschnittlichen Vormerkdauer der Projektteilnehmer zu jener der Nichtteilnehmer vorgenommen.

Frage 2:

Es ist derzeit ausschließlich das gegenständliche Projekt geplant.

Frage 3:

Das Projekt wird im Zeitraum 30.6.2014 bis 21.8.2014 in drei zweiwöchigen Blöcken (insgesamt 24 Tage) durchgeführt.

Frage 4:

Dieses Projekt ist eine Pilotmaßnahme. Abhängig vom Erfolg und den Erfahrungen werden Überlegungen für eine allfällige Weiterentwicklung angestellt.

Frage 5:

Sofern weiterhin Arbeitslosigkeit mit einem Leistungsanspruch nach dem AlVG vorliegt, werden sich diese Teilnehmer mit Unterstützung des AMS neu orientieren müssen. Gerade zu diesem Zweck ist auch die auf die berufliche Orientierung von ehemaligen Profisportlern spezialisierte Einrichtung KADA in das gegenständliche Projekt aktiv eingebunden, in deren reguläres Programm die Teilnehmer auch ggf. eingebunden werden können.

Frage 6:

Initiiert wurde das Projekt von der Vereinigung der Fußballer (VdF) nach dem Vorbild ähnlicher, erfolgreicher Projekte, die in Deutschland seit mehreren Jahren durchgeführt werden. Die Umsetzung erfolgt durch die VSW Sport GmbH in organisatorischer und personeller Kooperation mit der VdF.

Frage 7:

63 % der derzeit am Projekt teilnehmenden Fußballer haben maximal eine Pflichtschulausbildung und können daher in keinen Beruf zurückkehren. Jene, die eine Berufsausbildung absolviert haben, konnten den erlernten Beruf in den vergangenen Jahren aufgrund ihrer Sportkarriere nicht ausüben und sind daher in diesem Beruf nur schwer und nicht unbedingt rasch vermittelbar. Die Rückkehr in den Profifußball wäre sowohl für die Spieler als auch für die öffentliche Hand in der Regel der effizienteste Weg zurück auf den Arbeitsmarkt.

Frage 8:

Ende März 2014 waren von jenen Arbeitslosen mit dem zuletzt ausgeübten Beruf Fußballer 36,5 % in Umschulungsmaßnahmen.

Frage 9:

In den hier exemplarisch angeführten Sportarten sind die SportlerInnen als Profis in der Regel keine ArbeitnehmerInnen, sondern selbständige Freiberufler. Nur in Mannschaftssportarten kommen im Profibetrieb ArbeitnehmerInnen zum Einsatz. Neben Fußball gibt es in Österreich nur Eishockey als arbeitsmarktrelevante Profisportart. Für eine vergleichbare Fördermaßnahme kämen nur diese in Frage, dies ist zurzeit aber nicht geplant.

Frage 10:

Sie Beantwortung der Frage 9.

Frage 11:

Sie Beantwortung der Frage 9.

Mit freundlichen Grüßen

4 Signaturwert	jftYPI1MzYQhmpw9621AVXXV/GD...AeHg72ZM0TUE1/zIMZ3HNRvACRYqPLbMRp3Ycldw4/hzO6bU3FQPQLfWTsY6wj2mwlp4D3zPNT4cc+kEunaGV8pwKitnFC1Jbgdjl5ES5qaVVhsYmRqlbJ7ixPPwJyXH3AE=	
	Unterzeichner	serialNumber=373486091417,CN=BMASK,O=BM fuer Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2014-08-11T11:08:29+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	532586
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmask.gv.at/cms/site/liste.html?channel=CH1052	